

Bereinigte  
Lairacher Zeitung.

Nro. 63.



Gedruckt mit Eblen von Kleinmayer'schen Schriften.

Dienstag den 6. August 1816.

Inland.

Wien.

Se. k. k. Maj. haben den Hofkommissionsrath beyhm Gen. Rech. Direkt. Mojs Schwimmer, zum wirkl. Hofrath, und den Subernalrath, Ignaz Urdelt, an dessen Stelle zum Hofkommissionsrath ernannt (W. Z.)

Nachdem Samstags den 27. July, Mitttags um 12 Uhr, der Renunziationsakt der Erzherzoginn Elementine, zu Schönbrunn, unter Vortritt der beyden Verlobten, von Sr. Maj. dem Kaiser am Throne verkündet, das Renunziations- und Acceptations-Instrument vorgelesen, auf das Evangelienbuch geschworen, und von beyden unterschrieben worden ist, wurde Sonntags den 28. nach 7 Uhr Abends, bey versammelten Hoffraate, die Vermählung Ihrer kaiserl. Hohheit der Erzherzoginn Elementine, mit dem königl. Prinzen Leopold beyder Sizilien, in der Schönbrunner-Schlosskirche durch den Herrn Erzbischof vollzogen. (W. Z.)

An die Stelle des zum Subernalrath und Protomedicus nach Lairach übersehten Doctor Kogl, haben Se. Maj. die dadurch erledigte Stelle eines k. k. Hofarztes, dem Doctor der Philosophie und Arzneykunde, Joh. Franz Fieber, verliehen. Die Gemahlinn des Erz-

herzogs Carl, ist am 31. July Abends um 6 Uhr, von einer Prinzessin glücklich entbunden worden. (W. Z.)

Ausland.

Preussen.

Bev der Vestignahme des Herzogthums Westphalen und der Graffschaften Wittgenstein-Berleburg und Wittgenstein-Wittgenstein hat der König v. Preussen diese beyden Fürsten, vom 1. July an, von der Bezahlung der Grundsteuer von ihren Domainen überhoben. Die Pensionen aller Individuen, welche sich auf den Reichsrezeß von 1803 oder auf dem Lande geleistete Dienste begründen, ingleichen die aus dem Lande gebürtigen und die kurfürstlichen Militär-Pensionäre sind Preussischer Seits übernommen und werden wie bisher pünktlich befriedigt werden. Die auf diesen Ländern lastenden Landesschulden, die auf Westphalen übernommenen kurfürstlichen Schulden, ingleichen die unterm 1. April 1810 aufgenommene auf eben dasselbe hypothefirte Schuld von 500,000 Guld., sind von des Königs Maj. übernommen und werden mit der bey den Preussischen Staatsschulden gewohnten Pünktlichkeit verzinst werden.

Die Preussische Regierung ist auf das Be-

tragen der Französischen Flüchtlinge die sich ins Preussische zurückgezogen haben, aufmerksam; sie hat eben den Er-Freycorps-Obersten Jung, und Haus, einen sehr bekannten Föderirten, welche ihre Aufmerksamkeit erregten, von Saarlouis entfernt.

(W. 3.)

### De u t s c h l a n d.

Von Mainz wird berichtet, die Bäcker hätten den sechspfündigen Laib Brod nicht anders, als für 28 Kr. verbacken wollen, worauf ein Einwohner bekannt gemacht habe, daß er 40,000 Malter Wehl besitze, und 6 Pfund Brod zu 27 Kr. verbacken wolle, auf Bedenken der Behörde, daß den Bäckern eine gewisse Zeit die Ofen verschlossen würden, hätten sie sich endlich auch den letztern Preis gefallen lassen.

(W. 3.)

Von der Ueberzeugung ausgehend, daß es nothwendig sey, den durch den Krieg bisher niedergebeugten Unterthanen jetzt eine Erleichterung zu gewähren, und dadurch sie der Segnungen des Friedens theilhaftig zu machen, hat der Großherzog von Weimar, auf Antrag der getreuen Stände, dem Weimar'schen und Jena'schen Kreise des Landes von den sogenannten außerordentlichen Steuern zwey Termine erlassen, und es sollen auch die noch zu erhebenden zwey Kriegskosten-Beyträge unerhoben bleiben.

Zu Frankfurt hat der Magistrat 4 pfündige Laib Brod backen lassen, um sie der geringeren Klasse für 12 Kr. (10. Augsp. Corr.) zu verabsolgen.

(G. 3.)

### I t a l i e n.

Am 11. July verließen Ihre Majestät die Erzherzoginn, Herzoginn von Parma, mit einem Gefolge von fünf Karossen, ihre Residenz, und schlugen die Straße nach Toskana ein. Man sagt, Ihre Majestät haben diese Reise nicht nur in der Absicht unternommen, die Seebäder von Lucca zu gebrauchen, sondern auch, um den Hof von Toskana zu besuchen und Alles in Augenschein zu nehmen, was die berühmte Hauptstadt dieses Staates, mit Recht das Athen von Italien genannt, Schönes und Seltenes in sich schließt. Wie es heißt, wird ihre Abwesenheit daselbst über fünf Wochen dauern; doch versichert man, daß Ihre Maj. am 25. August, Ihrem Namensfeste, sich wieder in Parma zu befinden gedenken.

(W. 3.)

### F r a n k r e i c h.

Der Französische Schiffs-Capitain Bonnerie ist nachdem er gezwungen worden war, sein Fahrzeug zu verlassen, in Smyrna angekommen. Dieser brave Offizier stieß auf 2 Seeräuber, und that ihnen muthigen Widerstand, da er aber am Ende fühlte, daß er der Uebermacht weichen müsse, warf er sich mit seinen Leuten in ein Boot, und entkam glücklich dem feindlichen Feuer. Es gelang ihm sein vorräthiges Geld mitzubringen. Er hat sich damit ein neues Fahrzeug gekauft, welches schon wirklich wieder in Ladung liegt. Wir vernehmen, daß es dem neuen Französischen General-Konsul zu Algier, welcher der Arabischen Sprache vollkommen mächtig ist, durch diesen Umstand gelungen sey, sich die Gunst des dortigen Bey in einem hohen Grade zu erwerben, und daß demahlen die Franzosen in Algier vorzugsweise gut behandelt werden.

Eine Dame, die sich gern mit Politik abgab, und durch den Magnetismus und Somnambulismus Geheimnisse entdecken wollte, welche die Regierung interessieren könnten, wurde zum Spielwerk einiger Ränkesüchtiger. Sie schrieben an mehrere Personen Briefe, die sie dann auffingen, der Dame brachten, die dann die gemachten Entdeckungen einigen Beamten mittheilte. Der Jubel der Briefe war meistens unbedeutend, wenn man sie aber erwärmte, so erschien etwas mit sympathetischer Dinte geschriebenes, das auf üble Gesinnungen oder böse Absichten schloffen ließ. Die Verhaftung der Personen, an die ohne ihr Wissen ein solcher Brief adressirt war, setzte die Polizei in den Stand, die Fäden dieser Ränke aufzufassen. Die Hauptagenten sitzen, und sind den Gerichten übergeben. Die unschuldigen Verhafteten wurden wieder in Freyheit gesetzt.

(W. 3.)

Im Süden von Frankreich fällt die Getreidereute gut aus, die der Seide war vorzüglich gut, und auch der Wein gibt günstige Hoffnung. Man verkauft schon überall neuen Roggen.

(K. 3.)

Der Sohn des bekannten Regnault de St. Jean Ungely soll, aus Amerika kommend, zu Havre an das Land gestiegen seyn.

(W. 3.)

### S p a n i e n

Briefe aus Spanien bringen mit: die

vortige Regierung hätte den Befehl ergehen lassen, eine Eskadre auszurüsten, um gegen die Algerer zu krenzen; die Spanische Festsung Ceuta, im Reiche Fez und Marokko, soll in einen vollkommenen Wertheidigungsstand gesetzt, und die Garnison derselben beträchtlich verstärkt werden. (W. 3.)

### Gr o ß b r i t a n i e n

Zu Dover sind im Laufe des Junius 320 Wagen, die Reisenden zugehören, nach Frankreich eingeschifft worden. Wie viele Personen reisen aber ohne eigene Wagen! Und dann sind die von Brighthon nach Dieppe segelnden Paketboote gegenwärtig fast eben so besetzt, als die von Dover nach Calais. In ganz Frankreich ist bald kein Dorf, wo sich nicht Engländer aufhalten. Das Klima dient ihnen zum Vorwande, aber die Wahrheit ist, daß sie sich den Saren zu entziehen, und in Frankreich sparsamer und wohlfeiler zu leben gedenken. Welchen ungeheuern Tribut bringen wir aber dadurch den Franzosen! (R. 3.)

### N i e d e r l a n d e.

Auf höhern Befehl wurden zu Brüssel Nachsichungen angestellt, um die beyden geflüchteten Generale Ercelemans und Tressinet, von denen man behauptete, sie seyen daselbst angekommen, zu entdecken und zu verhaften; allein alle diese Nachsichungen waren bis jetzt fruchtlos.

In der Lütticher Zeitung vom 12. Julius liest man: „Unsere Provinzialstaaten sind heute feyerlich eröffnet worden. Einige von den Personen, welche der König zu Mitgliedern des Ritterstandes in den verschiedenen Provinzen ernannt hatte, haben diese Auszeichnung ablehnen zu müssen geglaubt. Ihre Nahmen sind dem zufolge in dem Adelsbuch ausgestrichen worden, und der König hat überdieß einige derselben, namentlich die Herren v. Rhodes und v. Thiennes von Leyenburg in Ostlandern, v. Goges in Hennegau, und Ludwig von der Werbe von Vorselgere in Antwerpen, ihrer Kammerherrenwürde verlustig erklärt.“

Der Belgische Alerus beharrt bey seiner Widersetzlichkeit. Am Fronleichnamstage wurden alle Geistlichen, welche dem Könige den geforderten Eid geschworen, von der Prozessionsfeyer ausgeschlossen. Inzwischen hat der König erklärt, er werde nicht nur das Französische Konfordat, welches für

Belgien mit geschlossen wurde, sondern auch diejenigen organischen Gesetze, welchen der Paps seine Sankzion verweigerte, aufrecht zu erhalten wissen.

Viele Reklamazionen hat auch in den, Französisch redenden Grenz-Provinzen die allgemeine Einführung der Niederländischen Sprache in den Gesetzen, Urkunden und Verhandlungen der Gerichte hervorgebracht.

Die Großfürstinn Anna, mit Ihrem Gemahle, dem Prinzen von Oranien, trafen am 20. July zu Berlin ein, und stiegen im königl. Schloße ab. (W. 3.)

### Vereinigte Staaten von Nordamerika.

In einer so großen und reichen, so wie an und für sich schon sehr volkreichen und lebhaften Stadt, wie New-York, machen zwar einige tausend Menschen mehr oder weniger kaum einen Unterschied; aber an den öffentlichen Orten ist die Anwesenheit so vieler Fremden doch jetzt sehr merklich, und die vielen hier eingewanderten Franzosen sind selbst auf den Ton in der Gesellschaft nicht ohne Einfluß gewesen. Es gibt gegenwärtig am hiesigen Orte eine Menge vormaliger französischer Herzoge, Grafen, Barone, Staatsminister, Staatsräthe, hohe Hof- und Staatsbeamten im Civil und Militär, welche mehr oder weniger viel Geld verzehren. Joseph Buonaparte lebt hier ohne großen Prunk. Er hat alle Titel, Würden, Namen und Orden abgelegt, und seine Dienerschaft geht ohne Liore einher. Man nennt ihn ganz simply Sir Joseph Buonaparte. Er ist, was ihm freilich bei seinem unermesslichen Reichthum leicht ist, überaus freigebig gegen Jedermann, der seine Unterstützung zu einer Niederlassung in Anspruch nimmt. Selten besucht er indessen die hiesigen Gesellschaften, sein Umgang erstreckt sich mehr auf Franzosen. Kürzlich hat er eine Reise nach Philadelphia gemacht, wohin ihn der Marschall Grouchy und der General Lesebre-Denouettes begleiteten. In Landstown, wo er sich einige Zeit aufhielt, befand sich auch der General Clauzel in seinem Gefolge. Regnault de St. Jean d'Angeli, der ein sehr beträchtliches Vermögen nach Amerika gebracht hat, ist aus Süd-Carolina, wo er während seines Aufenthaltes in Charlestown 10,000 Acker Landes zu einer Niederlassung angekauft hat, seit geraumer

Zeit ebenfalls in New = York angekommen. Es sind durch ihn von Mexico ansehnliche Summen zum Verkauf von ausgedehnten Ländereien am St. Lorenzo = Strom angewiesen worden. Er beschäftigt sich viel mit Schriftstellerei, und liefert in den amerikanischen Journalen von Zeit zu Zeit sehr interessante Artikel. So großer Anhänger er auch von Napoleon gewesen, so zeigt er sich doch in allem, was er jetzt schreibt, als einen Vertheidiger der Freiheit und achten Republikaner. Für Rechnung Hrn. Neal's (ehemaligen Staatsrath und Polizeipräsidenten in Paris,) der unverzüglich hier erwartet wird, sind 8000 Acker Landes am Ohio = Fluß angekauft worden; einzelne Stücke von diesen Ländereien sollen unentgeltlich an diejenigen Familien überlassen werden, welche sich in dieser Gegend ansiedeln wollen. Unter den Personen, welche besonders ansehnliche Schätze aus Frankreich nach Amerika gerettet haben, nennt man vornehmlich die H. S. Lacépède und Chaptal, beide berühmte Naturforscher und vormals Mitglieder des Pariser Instituts der Wissenschaften, ersterer einst Graf und Präsident des Senats, letzterer Graf und eine Zeitlang Minister des Innern unter Napoleon. Es werden gegenwärtig europäische kriegserfahrene Offiziere für den amerikanischen Dienst gesucht. Viele französische Militärs haben hier vortheilhafte Aufstellungen gefunden. (R. 3.)

### S ü d a m e r i k a.

Nachrichten aus Brasilien zufolge sind unter den zahlreichen Negeresclaven der Provinz Bahia ernsthafte Unruhen ausgebrochen; sie sammelten sich in großen Haufen, und verbrannten vier Niederlassungen. Der Herzog des Arcos, Gouverneur dieser Provinz, hat insofern durch die Zusammenberufung des Militärs diesen Aufruhr gestillt; indeß sind solche Unruhen in Brasilien sehr oft vorgekommen. (B. 3.)

### A f r i k a n i s c h e R a u b s t a a t e n

Briefen aus Malta vom 1. Juni zufolge, sollen zu Tunis ähnliche Gräuelt, wie zu Bona, vorgefallen, und eine große Menge Christen (Engländer, Franzosen und Spanier) niedergemetzelt worden seyn. (R. 3.)

### T ü r k e y.

Zwei der angefehdeten und reichsten zu Constantinopel ansässigen Armenier, Manuk

und Kilgi Dglu, die sich eines sträflichen Monopols mit Gelde schuldig gemacht hatten, wurden auf ausdrücklichen Befehl des Großherrn verhaftet, und zur Rückerstattung ihres unerlaubten Gewinns an das Aezarium gezwungen. Man hofft, daß dieses Beispiel strenger Gerechtigkeit, diesen, dem öffentlichen Wohl so nachtheiligen Mißbräuchen Einhalt thun, und den seit, einiger Zeit alle Gränzen übersteigenden Stolz der Wechselr und Münzer obgedachter Nation etwas demüthigen werden. (R. 3.)

### D ä n e m a r k.

Kopenhagen, den 13. July.

In der vorigen Woche waren hier die ersten grünen Erbsen zu Markte. Der Preis war anfänglich 10 Rbthlr. pr. Schffel, jetzt kosten sie 2 Rbthlr. Auch Erdbeeren sind endlich zu haben, die mit 2 1/2 Rbthlr. die Kanne bezahlt werden.

Mittels einer zwischen dem Dänischen Marine = Kommissär v. Nothe, und dem Schwedischen Admiral Fabricius, geschlossenen Konvention, überläßt Dänemark an die Krone Schweden seine in den Norwegischen Häfen zurückgebliebenen Kriegs = Fahrzeuge für ein Kaufgeld von 95,000 Spezies = Thalern.

Man erwartet im Ende eine Russische Eskadre mit einigen für die Okkupations = Armee in Frankreich bestimmten Ergänzungs = Truppen. Das Admiralschiff hat die für die Kronprinzessin der Niederlande bestimmte Ausstattung am Bord, welche es im Vorbegehen in Holland absetzen wird. (W. 3.)

### Wechsel = Cours in Wien.

am 31. July 1816.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl. } 283 Udo.  
280 1/4 2 Mo.

### Cours der Gold = und Silbermünzen,

am 31. July 1816.

Holländer Dukaten . . . . 13 fl. 24 fr.  
Kais. Dukaten . . . . 13 fl. 12 fr.  
Niederl. Thl. . . . . 6 fl. 19 fr.  
Conventionsmünze von Hundert 283 1/8 fl.